

Leipziger
Tage



ziger
blatt

No. 126. Sonntags

den 3. November 1811.

Kurze Geschichte
des Postwesens in Deutschland,
insbesondere aber
in Sachsen.
(Fortsetzung.)

In bereits genannten Jahre (1574) wurde ein gewisser Salomon Felgenhauer, welcher kurze Zeit zuvor ein erkender Postbote gewesen war, vom Churfürst August zum Postmeister angenommen, im Jahr 1586 aber demselben eine feste Bestallung ausgehändigt, vermöge welcher ihm 200 Gulden Jahrgeld ausgesetzt, welches ihm dann späterhin (1587) noch mit 150 Gulden vermehrt wurde. Indes hat man sich von diesem ersten Postmeister bey weitem nicht die Idee zu machen, die wir jetzt von Postmeistern haben, noch weniger, daß die Einrichtung des Postwesens so beschaffen gewesen sey, als zu unsern Zeiten. Zwar wird in einem von Churfürst Christian dem Ersten ertheilten Befehle

vom Jahre 1586 an den Schöffer zu Leipzig folgendes gedacht:

Was du der Posten halber, so nach Hessen, Braunschweig und anderer Orte angeordnet, anher gelanget, davon ist uns Bericht geschehen. Damit nun an den Boten kein Mangel fürfallen, und wan Posten ankommen, die durch gewisse Boten wieder abgefertiget werden mögen, so ist hiers mit unser Befehl, du wollest nach zweyen fleißigen Boten, welche sich hierzu gebrauchen lassen, und der Posten täglich abwarten mögen, trachten, dieselben darauff gebührend verenden, ihnen wie gewöhnlichen, den verordneten Lohn, nach den Meilen, entrichten, und darüber jedern jährlichen ein baar schffel Korn zu desto besserer Unterhaltung außn Amte vom Vorrath reichen, und dasselbe dem Körschreiber in Ausgabe seiner Rechnung verschreiben lassen. Hieran 2c.
Datum Dresden, den 10. Nov. 1586.
Christianus, Churfürst.

aber es wurde, wie hieraus zu bemerken ist, diese sogenannte Post einzig durch gedungte Fußboten bestellet, welche ein sehr geringes Bartegeld bekamen, von welchen man jedoch weiter nichts bestimmtes auffinden kann, ob sie bloß Fußgänger waren, ob sie Stationenweis gehalten wurden, oder nicht. Die Erbärmlichkeit dieser Einrichtung wurde bald genug erkannt; laute Klagen erhoben sich darüber, und Churfürst Christian äußert sich ziemlich lebhaft in einem Befehle an die Schösser zu Hayn, Liebenwerda und Schlieben vom Jahre 1588:

Lieber Getreuer, Unser Postmeister, Salomon Felgenhauer ist hiermit abgefertiget, daß er in unserm Amt Hayn die bisher gehaltene Post Boten abschaffen vnd anordnen soll, daß fürder die Posten von einem Amt zum andern bestellt werden mögen. Befehlen wir derowegen, du wollest neben ihm solches dergestalt verrichten, und alle Posten, so hinführo einkommen, unverzüglich annehmen vnd die an gehörende Orte von einem Amte zum Amte bey Tagt vnd Nacht, mit beßerm Fleiße bestellen, vnd bey Vermeydung unserer Gnade vnd Straffe damit keinen Mangel fürfallen lassen, auch mit den empfangenen Zeddeln dasselbe Botenlohn in Ausgabe und Rechnung belegen. Datum Dresden 2c.

Doch ist wohl zu bemerken, daß diese Boten nicht einmal für die allgemeine Theilnahme des Landes und der Unterthanen, sondern bloß zur Fortbringung der landesherrlichen Brieffschaften angelegt waren. Ging es nun

in dem Lande selbst mit diesen Boten so unordentlich zu, um wie viel mehr muß dieses erst außer Landes geschehen seyn.

So klagte ein Hubert Languet dem Churfürsten August in einem Briefe, daß es ihm äußerst schwer falle, einen Brief aus Frankreich an ihn auf irgend eine andere Art, als durch einen eigenen Boten, oder durch die die Frankfurter Messe bereisenden Kaufleute zu bringen, und gab dem Churfürsten den Rath, eine eigene Post in den Niederlanden und Italien anzulegen. Churfürst August war auch entschlossen dazu, und hielt deswegen bey dem Kaiser an; allein der Freyherr von Tassis, als Generalpostmeister, wußte es dem Kaiser so vorzulegen, daß der Churfürst sein Vorhaben endlich aufgeben mußte.

Leipzigs Handel stieg von Jahre zu Jahre zu einem höhern Flor, wodurch sich natürlich die Correspondenz der Kaufleute mit andern Handelsplätzen erweitern mußte. Da noch keine andere Einrichtung getroffen werden konnte, als daß diese Briefe durch Fußboten von Ort zu Ort gebracht werden mußten, so war es eine ganz natürliche Folge, daß Leipzig von solchen Boten wimmelte. Theils um Unordnung zu vermeiden, theils auch um der Bequemlichkeit willen ließ der Rath auf seiner Wageexpedition, welche zuvor den Namen der Safranwage führte, eine eigene Stube anlegen, und bestellte einen besondern Botenmeister, welcher die ein- und abgehenden Briefe zu expediren hatte. Der bestellte Botenmeister, Martin Lange, (1595) mußte sich ganzer eilf Jahre lang in seiner Ex-

petition so erbärmlich und so knapp behelfen, da sich der Churfürst ebenfalls dieser Gelegenheit zur Fortbringung seiner eigenen, so wie seiner Hofbedienten und Räte Bricschaften bediente, wofür ein geringes Gedinggeld von dem churfürstlichen Rentmeister bezahlt wurde, daß der Rath sich gedrungen sah, auf seine eige-

nen Kosten (1608) ein besonderes Botenhaus (Botenam) an der Wage zu erbauen, Franz Peiligke zum Botenmeister zu bestellen und nun eine besondere Botenordnung bekannt zu machen, wovon wir im folgenden Stück das Nähere im Auszug mittheilen wollen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vom. 26. October bis 1. November 1811 sind allhier begraben worden:

Sonnabends. Eine Frau 49 J. Hr. Christoph Dietrich Diver sy's, Beygeleits: Berent., am Gottesacker.

Ein Mädch. 37 J. Christian Philipp Neumanns, Zeitungsträger: Gehülfsens, auf der Serberg.

Ein unehel. Mädch. 22 W. Even Rosinen Schulzin, in der Ritterstraße.

Sonntags. Ein Mädch. 4½ J. Mr. Carl Friedrich Rabensteins, Br. und Lohgerbers, auf der Serbergasse.

Ein Mädch. 27 J. Heinrich Gottlieb Kaulens, Hausmanns, in der hallischen Gasse.

Ein Mädch. 28 W. Christian Friedr. Wunderlichs, Zimmerges., auf der Johannisgasse.

Ein todgeb. Knabe, Joh. Friedr. Heynens, Handarbeit., auf der Ulrichsgasse.

Montags. Eine Frau 66 J. Johann Gottlieb Ermischens, Br. und Hausbes., in der Ritterstraße.

Eine leb. Mannspers. 34 J. Joh. Carl Kobisch, Markthelfer, in der Hainstraße.

Eine leb. Mannspers. 25 J. Hr. Georg Philipp Kirchner, Handelsm. in Paris, in der Petersstraße.

Ein Knabe 4 W. Joh. Jonas Heynens, Musketier im Schützen-Corps Sohn, auf der Windmühlengasse.

Dienstags. Ein unehel. todgeb. Knabe, Elisabeth Zimmerin, im Hebammen-Institut.

Mittewochs. Eine leb. Weibspers. 80 J. Maria Dorothea Wähnerin, aus Delitzsch geb., auf der Johannisgasse.

Eine Frau 67 J. Joh. Christ. Zinkens, Stadtsoldat., an der alten Burg.

Eine Frau 42 J. Hr. Friedrich Wilb. Heyers, Br. und Wundarzte, wie auch C. Ibbel. Waberinung Oberältestens, im Brühl.

Ein Knabe 5 J. Johann Gottlob Seiferts, Bierschröters, ebendas.

Ein Knabe 16 W. Gottlieb Leonhardts, Br. und Bierschent., auf der Serbergasse.

Donnerstag. Ein Mann 79 J. Mr. Marius Christoph Oldner, Br. u. Schneider, am neuen Neumarkt.

Ein unehel. Mädch. 3 J. Joh. Christ. Asmoffen, am neuen Kirchhofe.

Ein unehel. Mädch. 10 W. Johanna Sophia Kühn, in den Straßenhäusern.

Freitag. Ein Mann 54 J. Hr. Joh. Dan. Bild. Schönhold, Bürger und Rath's-Maurerpostierer, im Peterszwingel.

Ein Mann 54 J. Joh. Gottlob Richter, Handarbeit, am Mühlgraben.

Ein unzeit. todgeb. Knabe, Carl Theodor Bernhens, Buchdruckergef., in der Nicolaisstr.

Ein unehel. Knabe 5 T. Marien Christianen Schmidtin, in der Johannisvorstadt.

11 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus dem Hebammen-Institute. Zusammen 24, worunter 5 unehel. Kinder sind.

Vom 25. bis 31. Octbr. sind getauft: 34 Kinder, nämlich 17 Knaben und 17 Mädch.

Thorzettel vom 2. November.

Grimmisches Thor.

Gest. Abd. Auf der Dresdn. Postkutsche: Dem. Michaelis und Kiese von Dresd., im gr. Sch. Fr. Haase von Meissen bei Emmers, und Fr. Richter von Schraplau, ps. dch.
5 Dem. Czunkowska von Marienburg und Apoth. Schirdner von Hirschberg, ingl. Hr. Kupferdr. Senn v. Wien, im Schilde und im Ringe.
6 Vorm. Hr. Caillard von Berl., ps. dch.
9 Die Dresd. reit. Post
9 Nachm. Auf der Dresdn. Post: Hr. Fabr. Hirte von Handa, im Elephanten, und Hr. Actuar Kluge von Kündorf, bey Webers

Hallisches Thor.

Vorm. Ein K. K. Franz. Courier von Petersb., ps. dch. 4
Eine Estafette von Düben 10
Hr. Kfm. Richter v. Halle, im Rosenkranz. 12
Nachm. Die Magdb. Post. 4

Rannstädter Thor.

Gest. Abd. Hr. Kfm. Mamer von Naumb., l. H. de Care 7

11 Die Casler reit. Post 7
Hr. Cammerherr v. Werther v. Weimar, im gr. Schilde 10
Hr. Graf von Schulenburg v. Burgscheidung, im Hor. de Bav. 11
5 Vorm. Die Nordhäuser Post 4
Auf der Erfurth. Kutsche, Hr. Kfm. Ducto und Hr. Kfm. Asmus von Sablenz und Weimar, im Hor. de Bav. und bei Maurers 6
9 Hr. Kfm. Claus von Frlfrt. a. M. ps. dch. 10

Peters Thor.

Vorm. Eine Estafette von Marienberg 6
Nachm. Auf der Schneeb. Post; Hr. M. Wolfu. Apothel. Trenk v. Altenb. ps. dch. 3
Auf der Annaberger Post: Hr. Fabr. Schmidt v. Chemn. ps. dch. 4

Hospital Thor.

Nachm. Hr. Stadtrichter Füllens v. Grimma, bei Lügtenborfs 3